

Umzug nach Deutschland

Beitrag von „gingergirl“ vom 8. Oktober 2017 10:34

Hallo Dejana,

wenn ich deine Zeilen so lese, dann glaube ich, dass du lange von Deutschland weg bist und vieles aus der englischen "Brille" siehst. Deutschland ist anders als UK z.B. ein Mietland. Die meisten Deutschen wohnen zur Miete und das aus guten Gründen. Der Mieterschutz ist sehr hoch. Ich weiß, dass viele in England Häuser bzw. Wohnungen kaufen, weil der Kündigungsschutz so lausig ist und man praktisch ständig damit rechnen muss, seine Wohnung zu verlieren, wenn man Mieter ist. Das ist hier nicht so. Die Wohnung kann dir bei unbefristeten Mietverträgen (die Regel!) nur gekündigt werden, wenn du deine Miete nicht bezahlst bzw. der Mieter oder ein Angehöriger die Wohnung selber nutzen möchte. Außerdem sind Makler-, Notar und Grunderwerbssteuernkosten sehr hoch. Auf jedes Hausangebot kannst du schon mal bis zu 10% an Nebenkosten draufrechnen. Die sind halt erstmal weg und siehst du nie wieder. Zudem ist es so, dass es nicht einfach ist, an Hauskredite zu kommen. Die Banken sind da sehr restriktiv, Kredit bekommst du oft nur, wenn du wirklich gesicherte Arbeitsverhältnisse vorweisen kannst. Deshalb kauft der Durchschnittsdeutsche vielleicht eine Immobilie in seinem Leben und der Immobilienmarkt ist sehr statisch. Das ist für Engländer ungewohnt, wo ja ständig Häuser verkauft und gekauft werden. Also ich würde an deiner Stelle erstmal mieten. Ein Haus kauft man in Deutschland nur, wenn man irgendwo sehr etabliert ist.

Außerdem sollte dein Mann wirklich Deutsch lernen. Ohne Deutschkenntnisse kommt man im Alltagsleben mit Kindern wirklich nicht sehr weit. Ich nehme an, dass dein Mann weiterhin ein aktiver Vater sein will. Ich frage mich, wie er beim Kinderturnen, beim Kinderarzt, beim Brötcheneinkaufen, in der Autowerkstatt, an der Bratwurstbude etc. bestehen will ohne Deutschkenntnisse. Deutschland ist nicht so polyglott, wie man vom Ausland aus vielleicht denkt. Was ist denn dein Mann von Beruf? Auch Lehrer?

An deiner Stelle als Muttersprachlerin würde ich mich nicht allein auf internationale Schulen konzentrieren. Da gibt es halt einfach nicht so viele. Grundschullehrer sind in Deutschland zur Zeit in vielen Bundesländern sehr gefragt. Und bei Lehrermangel sind die Behörden dann auf einmal auch plötzlich sehr flexibel, was Anerkennung von ausländischen Abschlüssen anbetrifft. Eine Freundin von mir hat ihre irische Ausbildung ohne Probleme in Baden-Württemberg anerkannt bekommen.

Was die Kinderbetreuung anbetrifft, kann man keine generelle Aussagen treffen, da diese von Gemeinde zu Gemeinde, von Bundesland zu Bundesland, völlig variieren. Nur mal so zum Vergleich: Bei uns ist die Kinderbetreuungssituation z.B. sehr gut. Ich bezahle für mein Kind (4) für eine 5-Tageswoche bei einer 6,5-stündigen Betreuung am Tag 95 Euro im Monat, dazu kommen Essenskosten von 2,20 Euro pro Tag. Ein Ganztagesplatz würde wenig mehr kosten. Das letzte Kindergartenjahr ist kostet auch nichts (100 Euro Zuschuss vom Land Bayern). Die Krippe (für unter Dreijährige) käme auf ca. 150 Euro. Allerdings ist der Betreuungsfaktor höher als bei euch. Auf 4 Kinder kommt in der Krippe eine Betreuungsperson, im Kindergarten (ab 3)

eine auf 8. In anderen Gebieten zahlst du viel mehr als hier, da kannst du locker 300-400 Euro ansetzen. 700 Euro könntest du hier mit einem Grundschullehrergehalt nur schwer leisten, dazu ist der Verdienst zu gering.